

Hinweise für das Erstellen von „short note“-Hausarbeiten

Abteilung Sozialpsychologie, Universität Ulm

Inhaltlich sollte Ihre Arbeit zeigen, dass Sie in der Lage sind, das jeweilige Thema aufzuarbeiten, sinnvoll darzustellen und die Kernaussagen (d.h. die „Take-home-message“) herauszuarbeiten (siehe den u.g. Punkt zum „Prioritäten setzen“). Die Hausarbeit sollte eine in sich geschlossene Arbeit sein, die für sich alleine verständlich ist (die Arbeit soll nicht für Leser geschrieben sein, welche die entsprechenden Arbeiten schon kennen). Es empfiehlt sich deshalb, die Arbeit vor Abgabe von einer anderen Person lesen und auf Verständlichkeit (aber auch hinsichtlich formaler Kriterien) prüfen zu lassen.

Wählen Sie aus und **setzen Sie Prioritäten!** Da es in der Regel nicht möglich ist, alle Aspekte der zugrundeliegenden Literatur in der Hausarbeit darzustellen, sollten Sie eine Auswahl und eine Gewichtung vornehmen. Welche Aspekte erscheinen besonders wichtig - welche eher unwichtig? Versuchen Sie aber trotz der Gewichtung, das Gesamtbild im Auge zu behalten. Machen Sie deutlich, wie die fokussierten Aspekte in den Gesamtrahmen passen. Begründen Sie Ihr Vorgehen (→ stellen Sie Transparenz bzgl. Ihres Vorgehens her).

Helfen Sie dem Leser mit einer sinnvollen Struktur, z.B. mit Hilfe von **Absätzen, Unterstreichungen**, etc. (dabei gilt es zu beachten: mehrere Absätze in Folge, die jeweils aus einem langen Satz bestehen, sind in der Regel nicht sehr hilfreich). Achten Sie auf die Übergänge zwischen den Absätzen (wird es z.B. deutlich, in welcher Beziehung die Absätze zueinander stehen? Helfen Sie dem Leser ggf. mit einem Einleitungssatz zu Beginn des Abschnitts.)

Die Arbeit sollte wenn möglich mit einer kurzen **Einleitung** beginnen, die (etwa anhand eines Beispiels) das untersuchte **Problem und die Fragestellung** der Arbeit **erläutert**. Erklären Sie, womit sich die Arbeit beschäftigt, warum das Thema wichtig ist – „Why do I care?“ (eventuell auch die Unterpunkte der Arbeit in der Einleitung kurz erwähnen).

Zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, **verschiedene Ebenen** (Theorie, Empirie, praktische Implikationen) **miteinander zu verbinden**. Häufig leiden Hausarbeiten darunter, dass ausschließlich auf einer Ebene argumentiert wird und keine Verknüpfung zwischen den Ebenen hergestellt wird.

Bringen Sie Ihre **eigenen Beiträge** ein - z.B. in Form von Beispielen, eigener Struktur, Kritik der referierten Arbeiten, Hervorhebung der aus Ihrer Sicht positiven Aspekte der behandelten Arbeiten, zusätzliche Bezüge auf andere Phänomene, Zusammenhänge (auch andere Literaturquellen, etc.).

Erstellen Sie eine **sinnvolle inhaltliche Gliederung** (wenig hilfreich sind Gliederungen unter Verwendung von allgemeinen Begriffen wie "Theorieüberblick, Studie 1, Studie 2" u.ä.).

Die Arbeit enthält ein **Deckblatt** mit Namen, Thema, Veranstaltung, Studiengang, Matr.Nr., E-mail oder Privat-Adresse. **Auf dem Deckblatt** soll zudem die **Zahl der Wörter** im fließenden Text **angegeben** sein (Bsp.: Zahl der Wörter im Text: 2.427). Zur formalen Gestaltung der Arbeit orientieren Sie sich bitte an den Richtlinien von Erdfelder, Musch & Cüpper (2002): Richtlinien zur Gestaltung von schriftlichen Referaten, Hausarbeiten und Praktikumsberichten. Universität Mannheim (diese Richtlinien sind auf der Homepage der Abteilung Sozialpsychologie zum Download bereitgestellt.)

Achten Sie auf genaue Quellenangaben, richtige Zitierweise und ein **vollständiges Literaturverzeichnis**. Bitte auf Rechtschreibung, Zeichensetzung und Ausdruck achten. Auch hier lohnt es sich, die Arbeit von einer anderen Person lesen zu lassen.

Die Formulierungen sollten „wissenschaftlich“ und nicht umgangssprachlich sein (z.B. nicht: „dann sind die Forscher draufgekommen, dass...“)

Bitte formatieren Sie die Arbeit im **Blocksatz**, Zeilenabstand 1 1/2, Schrifttyp Times New Roman, **Schriftgröße 11 oder 12**. **Umfang der Arbeit:** 10-12 Seiten Text + Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis (Richtwert auf Ebene der enthaltenen Wörter: ca. 2.500 Wörter im fließenden Text, ohne Inhalts- und Literaturverzeichnis).

Wenn **Abbildungen / Tabellen** in die Arbeit aufgenommen sind, muss **im Text ein Verweis** auf die Abbildungen / Tabellen enthalten sein, **wobei eine Erläuterung der abgebildeten Informationen geliefert wird**.

Bitte legen Sie nachfolgende Erklärung Ihrer Arbeit bei:

Ich versichere, dass ich die vorgelegte Arbeit ohne Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Ich habe alle benutzten Quellen, aus denen ich wörtliche oder inhaltliche Stellen übernommen habe, im Text aufgeführt und als solche kenntlich gemacht. Ich versichere, dass diese Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat.

Ort, Datum

eigenhändige Unterschrift

Bitte geben Sie eine "Hard copy" der Arbeit ab (also eine ausgedruckte und mit Ihrer Unterschrift versehene Version der Hausarbeit).

Daryl J. Bem (2002). Writing the empirical journal article.

➔ Think about your potential audience!
For whom should you write?

“Direct your writing to the student in Psychology 101 (introduction to psychology course), your colleague in the Art History department, and your grandmother. They should in general terms understand what was learned.”

“The introduction and discussion sections **in particular** should be accessible to this wider audience.”

The shape of an article:

⇒ shape of an hourglass



An article **begins with broad general statements**, narrows down to the specifics of your study and then broadens again to more general considerations.

The introduction

First Task: introduce the background and nature of the problem being investigated.

Try to **open with a statement about people**, not psychologists or their research.

Take the time and space to **lead the reader to the theoretical statement** of the problem.

Use **examples** to illustrate theoretical points or to **introduce unfamiliar concepts and terms**.

Try to compose one or two **examples that anticipate your actual findings** and use them recurrently.

Do not include an exhaustive historical review of the literature. Refer the reader to general surveys or reviews of the topic if they are available!

End the introduction with a brief overview of your own study as a transition into the next sections.

Discussion section

It forms a cohesive narrative with your introduction, and you should expect to move materials back and forth between these two sections.

Topics that are central to your story will **appear in the introduction and probably again in the discussion.**

Begin the discussion by telling us what you have learned.

What inferences can be drawn from the findings?

What are the theoretical, practical, or even political implications of the results?

Compare results / conclusions to those reported / discussed by other investigators.

Discuss possible shortcomings of the study. But do not dwell compulsively on every flaw!

⇒ End with a bang, not a whimper!